



Dr. Burkhard John

„Der Hausarzt ist als entscheidender Case-Manager für die Langzeitbetreuung des Diabetikers verantwortlich.“

Problem Diabetikerfuß

Die Zahl der Diabetiker in Deutschland steigt rasant an. Man geht davon aus, dass zehn bis 15 Jahre nach Erkrankungsbeginn, der häufig viel früher als der Zeitpunkt des Erkennens der Erkrankung liegt, Komplikationen u.a. an den Augen, Nieren und Füßen auftreten können. Schon heute werden 15 000 bis 20 000 Amputationen jährlich bei älteren Menschen mit Diabetes mellitus durchgeführt, etwa jede zweite davon oberhalb des Sprunggelenkes. Das ist nicht nur ein großes menschliches, sondern auch ein erhebliches gesundheitsökonomisches Problem – bei Folgekosten von schätzungsweise 500 Millionen Euro. Dabei verschlechtert sich die Alltagskompetenz der älteren Menschen häufig erheblich und der Pflegebedarf steigt oft massiv an. Auch bei optimaler Betreuung wird man die Zahl der Amputationen nicht auf Null senken können. Studien zeigen aber, dass die Rate der Amputationen halbiert werden kann. Der Hausarzt als der entscheidende Case-Manager ist verantwortlich für die Langzeitbetreuung des Diabetikers. Er muss frühe Formen der Veränderungen im Sinne der Polyneuropathie und/oder Angiopathie erkennen und, soweit möglich, gezielt behandeln bzw. einer gezielten Behandlung zuführen.

Strukturierte Versorgungsprogramme für Diabetiker werden im Rahmen von Modellversuchen fast flächendeckend in der Bundesrepublik angeboten. Die Einführung von Disease-Management-Programmen für Diabetiker kann hier nochmals qualitative Verbesserungen bewirken. Hoffen wir, dass diese nicht nur zu Geldverteilungsprogrammen für Krankenkassen mutieren. Im Sinne der Patienten wäre eine solche Entwicklung fatal, die wir Ärzte verhindern sollten.

Was muss der Patient über seine Erkrankung und die Risiken wissen? Welche Aufgaben hat der Hausarzt bei der Prophylaxe, Früherkennung und Behandlung diabetesbedingter Fußkomplikationen zu übernehmen? Wann sollte der Hausarzt zum Spezialisten überweisen und wann dieser den Patienten wieder vom Hausarzt weiterbetreuen lassen? Ist jede Schwerpunktpraxis spezialisiert für das diabetische Fußsyndrom? Welche Bedeutung haben Fußambulanzen? Wie sieht die moderne Behandlungsstrategie aus? Diese Fragen soll das vorliegende Heft beantworten und Ihnen wertvolle Hinweise für den Praxisalltag geben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Dr. med. Burkhard John
Vorsitzender des IfF

Seminar HausarztPraxis

2 Thema Diabetisches Fuß-Syndrom

Den Fuß lesen lernen

C. Zemlin

02 Epidemiologie

03 Klassifikation

04 Therapie



9 Patientenmanagement

Auf sicheren Füßen stehen

Patrick Abdul-Malak

13 BDA-Manual

Zeigt her Eure Füße...

D. Künzel

17 Abrechnungstipps

Zusatzhonorar erarbeiten

H. Pasch

18 Service

Tipps + Trends

19 Fragebogen

Zertifizierte Fortbildung

Fragen zum diabetischen Fuß-Syndrom

21 Impressum